

Das Thomas Evangelium

Bewegung und Ruhe

Jesus sprach:

*„Selig die Unabhängigen und die Erwählten,
denn ihr werdet das Königreich finden,
weil ihr aus ihm gekommen seid,
und ihr werdet dahin zurückkehren.“*

Jesus sprach:

*„Wenn sie zu euch sagen: „Woher kommt ihr?“, dann sagt zu ihnen: „Wir kommen aus dem Licht, daher, wo das Licht aus sich selbst seinen Ursprung hat.“
Wenn sie euch fragen: „Was ist das Zeichen eures Vaters in euch?“, sagt zu ihnen: „Es ist Bewegung und Ruhe.“*

Der tiefste Antrieb im Menschen ist der, vollkommen frei zu sein. Freiheit, Moksha, ist das Ziel. Jesus nennt es „das Reich Gottes“: zu sein wie Könige, symbolisch gesprochen, so daß ihr in eurem Dasein völlig ungebunden seid, ohne Bande, ohne Grenze. Ihr existiert als Grenzenlosigkeit, nirgendwo stoßt ihr mehr mit irgendwem zusammen, als wäret ihr allein.

Freiheit und Alleinsein sind zwei Seiten ein und derselben Medaille. Darum nannte Mahavira seine Vorstellung von Moksha „Kaivalya“. „Kaivalya“ heißt, absolut allein zu sein, als gäbe es sonst niemanden mehr. Wenn du vollkommen allein bist, wer könnte dich da noch unterwerfen? Wenn nichts mehr da ist, wer wäre dann noch de3r andere? `Darum müssen alle, die auf der Suche nach Freiheit sind, ihre Unabhängigkeit finden; sie müssen einen Weg, ein Mittel, eine Methode finden, um zu ihrem Alleinsein zu gelangen.

Der Mensch wird als ein Teil der Welt geboren, als Mitglied einer Gesellschaft, einer Familie, anderen zugehörig. Er wird nicht zum Einzel-, sondern zum sozialen Wissen erzogen. Alle Schulung, Kultur zielt darauf ab, ein Kind zu einem passenden Teil seiner Gesellschaft zu machen, damit es gut mit anderen zurechtkommen kann. Die Psychologen nennen das „Anpassung“. Und sobald sich jemand unabhängig macht, wirkt er unangepasst. ...

In der Gesellschaft, in einer gesellschaftlichen Existenz, kann niemand völlig frei sein. Die bloße Existenz des anderen wird zu Problemen führen. Sartre sagt: „Der andere ist die Hölle!“ Und damit hat er weitgehend recht, weil der andere Verspannungen in dir verursacht; du machst dir seinetwegen Sorgen. Es wird zum Zusammenstoß kommen, denn der andere ist auf der Suche nach absoluter Freiheit, wie auch du auf der Suche nach absoluter Freiheit bist – jeder braucht sie -, aber absolute Freiheit kann es nur für *einen* geben.

Selbst eure sogenannten Könige sind nicht vollkommen autark, das ist völlig ausgeschlossen. Sie mögen dem Schein nach Freiheit genießen, aber der trägt: Sie benötigen Schutz, sie sind auf andere angewiesen. Ihre Souveränität ist reine Fassade. Und dennoch will jeder aufgrund dieses Drangs nach absoluter Freiheit ein König oder Kaiser werden. ...

Religion heißt, auf den rechten Weg zurückzukehren, damit man sein Ziel nicht verfehlt. Das Ziel ist die absolute Freiheit, und Religion ist nur ein Mittel zu diesem Zweck. Darum müßt ihr begreifen, daß Religion als eine antigesellschaftliche Kraft existiert: Ihrem ganzen Wesen nach ist sie gegen die Gesellschaft, weil innerhalb der Gesellschaft restlose Freiheit nicht möglich ist.

Die Psychologie steht im Dienst der Gesellschaft. Der Psychiater tut, was er kann, um dich wieder anzupassen: Er dient der Gesellschaft. Die Politik steht selbstverständlich in ihrem Dienst. Sie läßt euch nur deshalb ein wenig Freiheit, um Sklaven aus euch zu machen. Diese Freiheit ist reine Bestechung, sie kann jederzeit widerrufen werden. Wer sich für wirklich frei hält, kann sich früher oder später im Gefängnis wieder finden. Politik, Psychologie, Kultur, Bildung. Sie alle dienen der Gesellschaft. Einzig und allein die Religion ist grundsätzlich rebellisch. Aber die Gesellschaft hat euch übers Ohr gehauen, sie hat euch ihre eigenen Religionen untergeschoben: Christentum, Hinduismus, Buddhismus, Islam: Das alles sind gesellschaftliche Tricks. Jesus ist „antigesellschaftlich“.

Schaut euch Jesus an: Er war nicht sehr respektabel, konnte es gar nicht sein. Er machte sich mit den falschen Elementen gemein, mit antigesellschaftlichen Elementen, er war ein Vagabund, er war ein „Freak“. Er mußte es sein, weil er sich nicht um die Gesellschaft scherte und sich ihr nicht anpassen wollte. Er schuf eine alternative Gemeinschaft, eine kleine Gruppe von Anhängern.

Ashrams hat es seit jeher als antigesellschaftliche Kräfte gegeben, allerdings nicht alle; denn die Gesellschaft versucht, euch stets mit Falschgeld abzuspeisen. Von hundert Ashrams ist vielleicht ein einziger – aber wie gesagt, auch nur *vielleicht* – ein echter Ashram; denn dieser eine wird eine alternative Gesellschaft sein als Gegenentwurf zur bestehenden, zur Masse, zu dem, was Jesus als „sie“ bezeichnet: die namenlose Menge. ...

Schließlich ist ja nicht nur LSD eine Droge; auch das Christentum ist eine, und zwar eine weitaus komplexere und subtilere Droge, die euch mit einer gewissen Blindheit schlägt. Ihr könnt nicht erkennen, was los ist, ihr könnt nicht merken, wie ihr euer Leben vertut, ihr könnt die Krankheit nicht sehen, die ihr schon seit vielen Leben gespeist habt. Ihr sitzt auf einem Vulkan, aber sie erzählen euch weiterhin, daß alles paletti sei. Gott im Himmel und die Regierung auf Erden: Alles ist in Ordnung. Und die Priester versichern euch immerzu: „Ihr habt nichts zu befürchten, wir sind ja da. Überlaßt einfach alles nur uns, und wir werden für euch sorgen, im Diesseits wie im Jenseits.“ Und ihr habt es ihnen überlassen, daher kommt euer Elend. ...

Wenn Jesus sagt: „Selig die Unabhängigen ...“, dann meint er damit jemanden, dem es gelungen ist, sich selbst vollkommen zu genügen, der allein sein kann auf dieser Erde, ohne daß sich seine Stimmung oder sein inneres Koma ändert. Wenn die ganze Welt in einem dritten Weltkrieg untergeht, was jeden Tag passieren kann, und nur du übrig bleibst, was würdest du dann tun? Was wirst du tun, außer dir sofort das Leben zu nehmen? Ein Unabhängiger könnte sich selbst dann, auch ohne die Welt, unter einen Baum setzen und ein Buddha werden. Der Unabhängige wird frohgemut sein, und er wird singen, und er wird tanzen, und er wird sich regen – seine Stimmung wird sich nicht ändern. Die Stimmung eines Unabhängigen, sein inneres Klima ist unveränderbar.

Jesus sagt: „Selig die Unabhängigen und die Erwählten ...“ Und diese sind die Erwählten; denn **alle, die eine Masse brauchen, werden wieder und wieder in die Masse geworfen werden.** Das ist ihr Bedürfnis. das ist ihre Forderung, das ist ihr Wunsch. Gott erfüllt alles, worum ihr bittet, und mit dem, was ihr jetzt seid, gehen nur frühere Wünsche in Erfüllung. ...

Ein Unabhängiger wird zum Erwählten; er ist der Erwählte, der Auserwählte Gottes. Warum? Weil ein Unabhängiger sich nie etwas Weltliches wünscht. Er braucht es nicht, er hat alles gelernt, was ihn diese Welt zu lehren hat; diese Schule ist aus, er hat sie durchlaufen, er hat sie hinter sich. Jetzt gleicht er einem hohen Gipfel, der einsam in den Himmel ragt, er ist der Auserwählte, der Gourishankar, der Mount Everest. Ein Buddha, ein Jesus. Das sind hohe Gipfel, einsame Gipfel. Darin liegt ihre Schönheit: Sie existieren allein.

Der Unabhängige ist der Auserwählte. Wofür hat der Einsame sich entschieden? Er hat sich einzig und allein für sein eigenes Wesen entschieden. Und wer sein eigenes Wesen erwählt, hat das Wesen des ganzen Universums erwählt, weil dein Wesen nicht vom universellen zu trennen ist. Wer sich selbst wählt, der hat Gott gewählt, und wenn du Gott wählst, hat Gott dich gewählt, dann bist du zum Auserwählten geworden.

Param Sant Kirpal Singh faßt dies in einem Satz zusammen:
„Werdet unabhängig von allem Äußeren.“

Quelle: Das Thomas-Evangelium, www.arkana-verlag.de